

## **Kurztexte HS 2014**

### **Übung Vorbereitung Exkursion**

Die Übung dient der eingehenden Vorbereitung der mehrtägigen Exkursion, die im kommenden Frühjahrssemester 2015, in der Vorlesungszeit nach Ostern, stattfinden wird. Das Ziel der Exkursion, Etrurien oder eventuell Lykien oder Kreta, wird aus organisatorischen Überlegungen erst zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. In der Übung wird es darum gehen, die verschiedenen Städte und Orte, die wir besuchen werden, in ihrer Geschichte und Topographie in Form von ausführlichen Überblicks-Referaten vorzustellen und ergänzend eine präzisere Vorstellung von den wichtigsten Bauten vor Ort zu gewinnen. Die Referate dienen zudem der Vorbereitung auf die ergänzenden Führungen, die vor Ort stattfinden werden.

### **Vorlesung**

Das Symposion, das gemeinsame Essen und besonders Trinken der männlichen Bürger griechischer Städte, ist eine der zentralen Manifestationen der griechischen Kultur. Musikalische, tänzerische und rhapsodische Begleitung ergänzte dabei das Essen und Trinken. Symposien wurden von archaischer Zeit bis in den Hellenismus durchgeführt und zählen damit trotz gewisser Veränderungen zu den langlebigsten Einrichtungen griechischer Zeit. Sie hatten auch eine ausgesprochen politische und soziale Funktion innerhalb der verschiedenen Gemeinwesen.

In der Vorlesung wird es darum gehen, die reiche Bilderwelt des Symposions, die dabei benutzten Gefässe und Geräte, die uns in grossen Mengen überliefert sind, und die mit dem Symposion verbundenen architektonischen Anlagen, wie Bankethäuser und Andrones ('Männerräume'), näher kennen zu lernen und dadurch einen vertieften Einblick in eine der wichtigsten kulturellen Praktiken der Griechen zu gewinnen.

Lit.:

- Stichwort *Banquet* in: Thesaurus cultus et rituum antiquorum 2 (Los Angeles 2004) 215-250
- Kunst der Schale, Kultur des Trinkens (Katalog der Ausstellung München) (1990)
- O. Murray (Hrsg.), *Symptica: a symposium on the symposion* (Oxford 1990)
- A. Schäfer, *Unterhaltung beim griechischen Symposion: Darbietungen, Spiele und Wettkämpfe von homerischer bis in spätklassische Zeit* (Mainz 1997)

### **Seminar Ausgrabungsbefunde**

Ausgrabungsbefunde, d. h. sorgfältig beobachtete und dokumentierte Fundzusammenhänge bzw. -kontexte, gehören ebenso wie Werke antiker Kunst und antiken Kunsthandwerks sowie Objekte des Alltags zum 'täglichen Brot' der Archäologie. Solche Befunde spielen sowohl bei Ausgrabungen wie bei der Beurteilung der ursprünglichen Aufstellungs- und Verwendungskontexte einzelner Werke wie auch ganzer Gattungen in vielen Fällen eine wichtige Rolle. Nicht selten sind jedoch diese Befunde nur ungenügend bekannt oder sie fehlen für zahlreiche antike Werke sogar ganz.

Anhand einer begrenzten Reihe von besonders aussagekräftigen Befunden, die von den Seminar-TeilnehmerInnen aus dem Gebiet der Klassischen und der Prähistorischen Archäologie auszuwählen und anschliessend in Form von Referaten im Detail vorzustellen sind, soll versucht werden, gemeinsam Möglichkeiten und Grenzen einer kritischen Betrachtung solcher Grabungsbefunde zu erarbeiten. Ausgangspunkt der Diskussion wird die Frage nach den persischen Zerstörungen von 480/479 v. Chr. in Athen sein.

Die Lektüre des folgenden Beitrags wird zu Semesterbeginn vorausgesetzt:

A. Lindenlauf, Der Perserschutt der Athener Akropolis, in: W. Höpfner (Hrsg.), Kult und Kultbauten auf der Akropolis. Internationales Symposium 7.-9. Juli 1995 in Berlin (Berlin 1997) S. 46-115